



Vorgespräch zu „Dinner in the Dark“ mit den blinden Moderatorinnen Astrid Weidner (l.) und Luitgard Mayer (r.) sowie Mechthild Krienke und Christiane Majer. BILD: GREG

Schriesheim: Morgen „Dinner in the Dark“ in Majers Weinscheuer

Eigene Grenzen erfahren

Ein romantisches Dinner bei Kerzenschein kann schwärmerisch sein und die Fantasie anregen. Wie aber mag es wohl sein, wenn es in völliger Dunkelheit stattfindet. Wenn man nur erahnen kann, was sich auf dem Teller befindet, das Besteck und den Teller erst vorsichtig ertasten und ein Glas Wein einschenken muss, ohne ihn zu verschütten.

Die Erfahrung, wie Menschen damit umgehen, die tagtäglich in völliger Dunkelheit leben, können am morgigen Sonntag Interessierte in der Weinscheuer Majer erleben, wenn es heißt „Dinner in the Dark“.

Der Mensch verlässt sich auf seine fünf Sinne: den Tast-, Geruchs-, Geschmacks- und Hörsinn und – als wichtigsten Informationsträger – den Sehsinn. Fällt dieser Sehsinn auch nur für kurze Zeit aus, kann Panik aufsteigen, muss man auf seine anderen weniger trainierten Sinne zurückgreifen und – was vielen schwer fällt – Vertrauen zu völlig unbekanntem Mitmenschen aufbauen.

Empfangen werden die Gäste von den beiden Mentoren Astrid Weidner und Luitgard Mayer, beide seit Geburt an blind, die sie aus der Lichtschleuse heraus durch die total abgedunkelte Weinscheuer auf ihre Plätze geleiten. Schon hier heißt es,

erstmalig Vertrauen zu einer unbekanntem Person aufzubauen und sich ihrer Führung hinzugeben.

Hat man Platz genommen, erteilen die Seminarleiterinnen den Auftrag, die unmittelbare Umgebung zu erkunden. Wo liegt der Teller, wo das Besteck? Wo stehen die Gläser? Wie schenke ich ein, ohne zu verschütten? Eine weitere Aufgabe ist es, zu erkunden, wer der Nachbar ist.

Das Besondere an diesem „Dark-Dinner“ ist es, während dieses mehrgängigen Menüs die eigene Unsicherheit zu überwinden, Kommunikation mit der Umgebung aufzubauen und „blind“ auf die neue Wahrnehmungsmöglichkeit zu vertrauen. Da die Kommunikation oben steht, wird im Hintergrund nur leise Musik zu hören sein. Daneben wird Mechthild Krienke Geschichten vortragen.

Ziel dieses Dinners ist es, die eigenen Grenzen kennenzulernen sowie wenig beachtete Sinne einmal zu aktivieren und zu nutzen. Ganz nebenbei wird dadurch auch zu erkennen sein, welche großartige Leistungen blinde Menschen tagtäglich in ihrem Alltag vollbringen.

greg



Sonntag 29. Januar, 19 Uhr, Majers Weinscheuer, 64 Euro (drei-gängige Menü und Getränke).